BERLINER MORGENPOST | DIENSTAG, 5. JULI 2016

Bleib sauber, Berlin

Ein Plakatwettbewerb zeigt, wie sich Kinder ihre Stadt wünschen. Ausstellung in den Potsdamer-Platz-Arkaden

ANETTE NAYHAUSS, LUCAS DIEFERT UND EMILIA ZADDACH

Chloe, Greta und Yakout haben eine genaue Vorstellung, wie Berlin aussehen sollte: Grün und sauber hätten sie die Stadt gern, statt grau und so schmutzig, dass sogar die Sonne vor Wut ganz rot wird. Die zwei Bilder der Stadt haben sie einander gegenübergestellt und damit die Jury überzeugt: Ihr Bild hat beim Plakatwettbewerb der Initiative „wirBerlin" gewonnen. Mit der Zeichnung wird in der ganzen Stadt für den „Aktionstag für ein schönes Berlin" am 9. und 10. September geworben.

Zum Aktionstag ruft die Initiative „wirBerlin" auf, mit anzupacken, um die Stadt sauberer, gepflegter und sozialer zu machen. In Parks und auf Schulhöfen, auf Spielplätzen und Straßen sollen die Berliner beispielsweise Müll sammeln, Hecken schneiden oder Pflanzen setzen. Für die Plakate zum Aktionstag hatte „wirBerlin" gemeinsam mit der Wall AG, der Berliner Stadtreinigung (BSR), der PSD Bank und Radio Paradiso den Wettbewerb gestartet. Schulklassen aus ganz Berlin schickten ihre Entwürfe, aus 800 Einsendungen wurden das Gewinnermotiv und drei weitere Preisträger ausgewählt.

Zur Preisverleihung in den Potsdamer-Platz-Arkaden waren die Schulklassen der Sieger eingeladen – wer von ihnen gewonnen hatte, erfuhren die Schüler erst bei der Veranstaltung.

„Euer Plakat wird Berlinern und Besuchern zeigen, dass wir uns gemeinsam für die Stadt einsetzen", sagte Anja Schillhaneck, Vizepräsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses. Und Mittes Bezirksbürgermeister Christian Hanke (SPD) rief die Schüler auf, sich am Aktionstag zu beteiligen: „Macht mit und achtet darauf, dass unsere Stadt sauber bleibt." Den ersten Platz gewannen mit Chloe, Greta und Yakout Schülerinnen der Hunsrück-Grundschule in Kreuzberg. Auf dem zweiten Platz landete der Entwurf von Judy von der Ruppin-Grundschule in Schöneberg, auf dem dritten das Bild von Lia von der Rudolf-Hildebrand-Grundschule in Mariendorf.

Die Entwürfe sind bis zum 10. Juli in den Potsdamer-Platz-Arkaden zu sehen – und das Gewinnerbild danach in der ganzen Stadt. Um die Berliner daran zu erinnern: Ohne Müll auf der Straße ist die Stadt einfach schöner.

› www.aktionstag-für-ein-schönes-berlin.de

Yakout (7): „Mein Bild hat den ersten Platz gewonnen, ich freue mich so. Ich fände es schön, wenn es mehr Parks und Spielplätze in Berlin geben würde und weniger Menschen, die ihren Müll einfach auf die Straße werfen. Deswegen habe ich mein Bild auch in zwei Hälften geteilt. Auf der einen Seite kann man Berlin sehen, wie es jetzt ist, und auf der anderen Seite so, wie ich es mir wünsche. Da sieht es viel schöner aus. Das Plakat kann man bald überall sehen, das finde ich gut."

Judy (11): „Mir gefällt an Berlin besonders gut, dass es hier so viele unterschiedliche Menschen und Kulturen gibt. Außerdem finde ich es gut, dass es hier sehr viele Parks gibt. Nicht so gut finde ich, dass in manchen Stadtteilen sehr viel Müll liegt und die Stadtverschmutzung sehr hoch ist. Deshalb würde ich mir wünschen, dass in Zukunft mehr auf die Stadtverschmutzung geachtet wird und sich alle Berliner ein bisschen mehr darum kümmern, dass die Stadt sauberer wird."

Moise (11): „Ich finde es gar nicht schön, wenn manche Menschen einfach ihre Sachen überall hinwerfen. Wenn die Stadt sauber bleibt, ist das viel schöner. Um die Menschen daran zu erinnern, dass man seinen Müll in den Mülleimer werfen muss, habe ich auch ein Bild gemalt. Es zeigt das Brandenburger Tor, damit man weiß, dass man in Berlin ist, einen See und eine Straße. Und Kinder, die Müll auf die Straße werfen. Das Bild soll sagen: So darf man das nicht machen."

Greta (9): „Ich habe zusammen mit Chloe und Yakout das Bild gemalt, das jetzt gewonnen hat. Auf der linken Seite wirft eine Frau überall Bonbonpapiere und so etwas hin. Da ist das Bild grau. Auf der anderen Seite macht sie alles richtig. In der Schule gibt es einen Müll-Dienst, der auf dem Schulhof alles aufsammelt, was die anderen wegwerfen. Ich habe das auch schon gemacht. Da lernt man schnell, wie doof es ist, wenn man sein Papier einfach auf den Boden wirft."